

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 16

Artikel: Unser Kobold
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich, 1904.

XXX. Jahrgang № 16.

16. April.



Lith. v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Unser Kobold

Kon Kobolden weiß die Sage uns viel zu berichten noch,
Als einer unheimlichen Sache — oft Segen, doch öfter
noch Fluch.
Ein spukhaft Walten, verfing es oft's redlichste Streben im Nu —
Hatt' einer den „Kobold“, so ging es mit rechten Dingen nicht zu!...

Doch dürfen wir glauben beileibe noch nicht, weil wir aufgeklärt,
Kein solcher Spuk mehr treibe sein Wesen noch toll und verkehrt —
Bewahre, es gibt allerorten noch wüste Geister 'ne Schar,
Genannt mit modernen Worten nimmt Jeder die Schelme auch wahr:

Hat Rußland den Kobold der Knute, so England den Chamberlaingeist;
Den Lenz schrekt das Autogetute der Protzenkobolde zumeist;
Der Rotkoller spukt beim Michel nicht blos, sondern auch noch sonst,
Den Fortschritt warf aus dem Hügel oft hinterrücks Fürstengunst.

Doch Kobolde sind zu beschwören am besten, wenn laut man sie nennt,
Und niemand mehr läßt sich betören, sobald er den Unhold erkennt —
Der Nationalrat hat läblich getan drum und auf aufgeklärt,
Daß einstimmig er erheblich hat Mürt's Motion erklärt!

La France weckt der Chauvinismus, trübt oft ihres Schildes Glanz;
Und zuviel Nationalismus setzt Oest'reich den Dornenkranz.
In Spanien spuken die Pfaffen, und ihr Bruder, der Anarchist,
Soll Glanz mit Attentätschen schaffen an Krönchen, wo keiner mehr ist!

So geht es mit rechten Dingen noch nicht zu landab und landauf,
Es halten des Volkes heiß Ringen viel Koboltgewalten noch auf.
Und — leider! — in unserem Ländlein haust auch noch ein türkischer
Zwerg,
Der heimlich mit gierigen Händlein verhindert manch großes Werk!

Ja mehr: Der sogar verschleudern will unser natürliches Gut,
Von Fremden es lassen ausbeutern, statt fest es zu nehmen in Hüt;
Der unsere „flüssige Kohle“ um kleinlichen Vorteil verschleißt —
Der Hemmschuh am Volkswohle ist Unhold Kantöngeist!